

IN MEMORIAM

Karl Zimmerhackl

(08.04.1948 – 14.01.2023)

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt von morgen aussieht.“ Dieser Satz von Marie von Ebner-Eschenbach wurde zum Leitspruch von Karl Zimmerhackl. Er galt als einer der Pioniere für Bildungsarbeit im Natur- und Umweltschutzbereich in Österreich. Er verband die Liebe zu seiner Heimat, dem Böhmerwald, mit tiefem Wissen und vielfältigen Initiativen, die er zielstrebig umsetzte. Geweckt wurde seine Liebe zur Natur und seiner Heimat in seiner Kindheit in Ulrichsberg, wie er in persönlichen Aufzeichnungen im Sommer 2022 vermerkte. Er erwähnt dort den Obstgarten hinter dem elterlichen Wohnhaus am Ortsrand sowie das „Wiesenbachei“, von wo aus er als Kind die Natur zu erforschen begann: Die Natur als Abenteuerspielplatz.



„Das hat mein persönliches Interesse an der Natur entscheidend mitgeprägt“, so Zimmerhackl: „Im zarten Alter von zehn Jahren wurde ich aus dieser Idylle herausgerissen und zur weiteren Bildung nach Linz geschickt.“ Vorerst in das Kollegium Petrinum Linz und später in das Aufbaugymnasium Lambach, wo er 1970 maturierte. Anschließend begann er sein Lehramtsstudium an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz für Volksschulen in den Fächern Biologie und Umweltkunde, Geografie, Wirtschaftskunde und Deutsch.

Schon bei seiner ersten Lehrerstelle an der Volksschule Klaffer „*seien seine Gefühle für die Natur und den Böhmerwald*“ neu erwacht. Diese Erfahrungen an seine Schüler aktiv weiterzugeben, war der Start für seine Aktion „Erlebter Frühling“, welche von vielen Schulen in ganz Österreich übernommen wurde. Seine Erkenntnis, die Vermittlung eines positiven Umgangs mit der Natur im frühen Kindesalter mit „Kopf-Herz-Hand“ als Grundlage für die spätere Einstellung, prägte sein pädagogisches Schaffen.

Mit der Gründung der Österreichischen Naturschutzjugend Haslach im Oktober 1974 stand der aktive Naturschutz im Mittelpunkt. Einige seiner Projekte sind das Vielfaltleben-Flussperlmuschelprojekt, die Schwalbenbestandserhebung, die Erhaltung bedrohter alter Haustierrassen oder das „Projekt Wässerwiese“. Karl Zimmerhackl wurde bis zuletzt nicht müde, sich für die Natur einzusetzen, besonders für die zahlreichen önj-Grundstücke im Böhmerwald mit den Natur-

schutzgebieten. Und dies alles ehrenamtlich. Besonders wichtig war ihm von Anfang an die Kooperation mit den Grundbesitzern vor Ort, sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit bayrischen und tschechischen Naturschutzkollegen. Jahrelang war er auch in der OÖ Landesleitung und als Bundesleiter-Stellvertreter der önj tätig.

Auch bei dem von seinem Freund und Lehrerkollegen Gernot Haslinger initiierten Uhumonitoring war Karl fast von Anfang an, seit 1979, dabei und betreute über 25 Jahre lang einige Horste rund um Rohrbach und in den Mühlälern. Sein ornithologisches Interesse spiegelt sich auch auf ornitho.at, der Meldeplattform von BirdLife Österreich, wider. In den letzten zehn Jahren hat er fast 10.000 Beobachtungsdaten, die 140 Arten betreffen, eingegeben. Dadurch hat er auch im heuer noch erscheinenden Brutvogelatlas für Österreich seine dauerhaften Spuren hinterlassen.

Aber auch als Umweltpädagoge war Karl Zimmerhackl geschätzt. So arbeitete der Haslacher Lehrer bereits in der Arbeitsgruppe „Umwelt und Schulinitiativen“ des damaligen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur mit und leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine qualitätsvolle Lehrer:innenfortbildung, insbesondere für den umweltorientierten Projektunterricht. Diese Arbeit schlägt sich in zahlreichen Veröffentlichungen, TV-Beiträgen und Lehrbehelfen nieder. Im Bezirk war er wesentlich am Entstehen der Natur-Erlebnis-Spiele für Schulen verantwortlich, wo er auch jahrelang als Stationsbetreuer aktiv war.

Tätig war er auch beim Forum „Umwelt und Schule“ des Landes Oberösterreich. Seit 1996 war er auch jahrelang Mitarbeiter im ÖKOLOG Regionalteam Oberösterreich. Für seinen unermüdlichen Einsatz und zahlreiche Veröffentlichung verlieh ihm der damalige Bundespräsident Heinz Fischer am 18. Februar 2010 den Berufstitel „Professor“, schon 1989 wurde er vom Land Oberösterreich mit dem Titel „Konsulent für Umweltfragen“ geehrt.

Die önj-Aktivitäten wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Sein Leben widmet er ganz der Arbeit an seinen Naturschutzprojekten. Zielstrebig, aktiv, überzeugend, aber immer tolerant, so kennen ihn viele seiner Wegbegleiter, stets bemüht sie zu motivieren, selbst aktiv zu werden. *„Noch in den letzten Wochen hat er sehr intensiv an seinen Projekten gearbeitet, obwohl seine Kräfte ihn zum Schluss aufgrund seiner Krankheit schon sehr einschränkten“*, wie seine Frau erzählt. Am Samstag, den 14. Jänner, ist Karl Zimmerhackl dann im Kreise seiner Familie der Krankheit erlegen.

Die Arbeit der Naturschutzjugend Haslach wird von seinem Team ganz in seinem Sinne und im Sinne der önj weitergeführt.

Wir werden uns immer gerne an die schönen gemeinsamen Zeiten mit Karl erinnern.

Helmut Eder

Publikationsliste

- ZIMMERHACKL K. (1979): Aktiver Naturschutz in Haslach! — ÖKO-L, Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz 1979 (3): 9
- ZIMMERHACKL K. (1982): Hecken – ökologische Zellen in unserer Kulturlandschaft. — Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz) 1982 (4-5): 123–126.
- DUNZENDORFER W. & K. ZIMMERHACKL (1983): Die Berdet- und Seitelschläger Mühlwiesen in der Gemeinde Ulrichsberg – ein Feuchtgebiet im oberen Mühlviertel ist gerettet. — ÖKO-L, Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz 1983 (4): 10–13.
- MEDICUS R., ZIMMERHACKL K. & G. HASLINGER (1984): Reichraminger Hintergebirge – Ergebnisse des ökologischen Gutachtens. — Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz) 1984 (2-3): 48–60.
- THALLER K. & K. ZIMMERHACKL (1987): Ergebnisse einer Schwalbenaktion im Raume Haslach (1979-1986). — ÖKO-L, Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz 1987 (3): 11–17.
- ZIMMERHACKL K. (1989): Naturschutzarbeit im Oberen Mühlviertel. Probleme und Wege zu deren Lösung. — Stapfia **20**: 179–189.
- ZIMMERHACKL K. (1996): önj – Haslach. Der Schutz der Stadlau. — Informativ. Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich 01: 8.
- KAFFENDA B. & K. ZIMMERHACKL (2000): 20 Jahre Brutvogelzählung von Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) und Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) – Langzeitprojekt der önj-Haslach 1980-1999. — ÖKO-L, Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz 2000 (2): 9–19.
- DESCHKA C., ENGLEDER T. & K. ZIMMERHACKL (2000): Auf sanften Pfoten durch den Böhmerwald – der Luchs. — Informativ. Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich 19: 16–18.
- ENGLEDER T. & K. ZIMMERHACKL (2000): Skandinavien beginnt im Böhmerwald – Elche. — Informativ. Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich 20: 11–13.
- ENGLEDER T., VIERTLINGER R. & K. ZIMMERHACKL (2001): Die Torf-Au: Kulturlandschaft der besonderen Art. — Informativ. Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich 21: 11–13.
- LEIDENMÜHLER P., VIERTLINGER R., ZAUNER E. & K. ZIMMERHACKL (2001): önj Haslach: Mühlviertel – Neuland für den Weißstorch. — Informativ. Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich 22: 18–19.
- ENGLEDER T., ZAUNER E. & K. ZIMMERHACKL (2000): Zukunft Storch – 10 Jahre Weißstorch in Haslach. — ÖKO-L, Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz 2005 (4): 25–34.
- ZIMMERHACKL K. & B. KAFFENDA (2005): Mit den Glücksbringern unter einem Dach – Rauch- und Mehlschwalben im Raum Haslach 1980-2004. — Informativ. Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich 40: 12–15.
- ZIMMERHACKL K. & H. UHL (2006): Versuch der Aufzucht eines Wachtelkönigs (*Crex crex*) aus dem Grenzstreifen Oberösterreich/Südböhmen. — Vogelkd. Nachr. OÖ. – Naturschutz aktuell **14** (1): 69–72.
- REIFELTSHAMMER S. & K. ZIMMERHACKL (2021): Traditionelle Wiesenbewässerung in der Mühlviertler Böhmerwaldregion. — Jb. OÖ Museal.-Ver. **166**: 405–444.